

156. Auszug.

Chur, 1396 Januar 3.

Heinrich Mais von Zürich und Johann Stöckli von Feldkirch verkünden einen Schiedsspruch über die Fehde zwischen Bischof Hartmann von Chur, Aebtissin Verena von Cazis, Graf Heinrich zu Vaduz, Domdekan Rudolf von Trostberg, Chorherr Dietrich Beck und Bürgern von Chur einer- und den Herren von Rätzens anderseits.

Wir baid gemain in der nachgeschriben sach Hainrich Mais Burgermaister ze zürich. vnd Johans Stoekli¹ amptman² ze veltkirch³ Bekennen vnd tuond⁴ kunt offentlich mit disem brief von aller zwaiiung⁴ zuosprüh¹ krieg stoess¹ vnd misshellung wegen, so der erwirdig / wolerborn herr Byschoff⁵ Hartman von gottes⁶ genaden Byschoff⁵ ze Chur, von sin vnd sins Gotzhus wegen. die erwirdig frow veren aeptissin des Gotzhus ze Catz⁷. von ir vnd iro Gotzhus wegen, der edel wolerborn herr Graff hainrich⁸ von werdenberg von Sangans herr / ze vadutz, die erwirdigen herren her Ruodolf¹ von trostberg tegan. her dietrich Bek⁹ chorherr ze Chur. vnd die erbern Symon¹⁰ nitt¹¹ vnd sin geswistrigen. Symon patlan¹² Cueni¹³ Swikli¹⁴ Claus schriber vnd der Haemery¹⁵. all burger ze Chur ains tails, vnd die edeln fryen / herren volrich¹ Brun herre¹⁶ zu Rützens. hanse¹⁷ hainrich vnd volrich¹ Brun¹⁸ sin sùn des andern tails gemainlich ald sunderlich gen ainander vntz her ie gewonnen oder gehept hand der selben stoess¹ zuosprüh¹ vnd misshellung aller die obgenanten¹⁹ baid partyen / willenklich vnd wolbedachtlich²⁰, vns²¹ obgenanten¹⁹ hansen Stoeklin²² vnd⁸ hainrichen Maisen als vff ainen gemainen obman komen vnd gegangen sint zu dem rechten mit semlichem geding vnd beschaidenheit das ietweder tail zwen erber schidman zuo¹ vns²¹ setzen / soltent²³ vnd was wir⁸ all sechs oder der mertail vnder vns²¹, vmb all sachen vnd vmb ain ieklich²⁴ stuk²⁵ besunder vsspraechent¹ vnd vns²¹ erkantent zu dem rechten das selb soeltent¹ vnd woeltent²⁶ die obgenanten¹⁹ baid tail²⁷ all gemainlich vnd ieklich²⁴ besunder staet²⁸ vest vnd / vnuerwandlet²⁹ halten laisten vnd vollfueren¹ getrùlichen³⁰ an all geuerd bi den aiden die darumb si liplich zu³¹ got vnd zu³² den hailigen³³ gesworn³⁴ hand nach. wisung lut vnd sag der anlaz briefen die von baiden partyen besigelt darumb geben sint³⁵, Also sint / wir ob-

genanten¹⁹ gemainen hans Stoekli³⁶ vnd hainrich Mais vnd och³⁷ diss³⁸ nachbenempton vier Coesswin³⁹ Baesiger⁴⁰ burger ze veltkirch³ Peter⁴¹ von vnderwegen sesshaft ze Chur, von dem erwirdigen herren Byschoff⁵ Hartman von sin vnd sins gotzhus wegen ze Chur vnd / siner party. vnd albrecht. von kropfenstain wilont vogt ze Jllantz vnd Jacob hopphan amman ze Glarus von den ebenempton herren von Rützens zuogesetzt⁴² schidlüt, in den sachen gesessen vnd habent vmb all vnd vmb ieklich nachgeschriben⁴³ stuk baider⁴⁴ tailn / ansprach red vnd widerred aigenlich verhoert¹, da sol menlichem ze wissent⁴⁵ sin das die⁴⁶ vier⁴⁷ vorbenempton zuogesetzt⁴⁸ schidlüt vmb ieklich nageschriben stuk nach baider tail klag fürlegung red vnd widerred ainhellenklich gemainlich vnd vnerschaidenlich vnd / vnzerworfenlich erkent vssgesprochen vnd ertailt hand bi iren aiden, vnd des ainmueteklichen⁴⁹ in ain komen sint als hie nach an disem brief aigenlich geschriben⁴³ stat. Des ersten hand si vssgesprochen vnd erkent gemainlich das baid partyen gemainlich vnd / sunderlich vnd menlich von jr wegen vmb all obgeschriben⁵⁰ stoess¹ vnd misshellung ain ander guot¹ frund⁵¹ vnd menlich vor dem andern lips⁵² vnd guots¹ sicher sin soellent¹ vnd das all fientschaft⁵³ vnd vehenschaft darumb⁸ soell⁵⁴ ab sin, vnd die krieg vnd aller handel so dar in / beschehen ist in gantzer staeter⁵⁵ richtung vnd fruntschaft eweklich beliben vnd bestan soell¹ getrülchen⁵⁶ an all geuerd . . . Jtem⁵⁷ als ovch¹ der ebenempton erwirdig herr Byschoff⁵ Hartman klagt hat von sin vnd sins / gotzhus wegen ze Chur. von der ebenempton aeptissin¹ vnd gotzhus⁵⁸ wegen ze Catz⁵⁹. vnd von des egenanten¹⁹ Graff Hainrichs⁶⁰ wegen sins bruoders¹, die obgenanten¹⁹ herren von Rützens habent jnn etlich lüt die iro vnd der egenanten¹⁹ Gotzhüser vnd des vorgeschriben⁵⁰ Graff Hainrichs sient / (hand)⁶¹ si gemainlich vsgesprochen⁶² was lüt frowen vnd man die selben von Rützens in hand vnd die egenanten¹⁹ Byschoff⁵ Hartman⁶³, die aeptissin¹ vnd Graff Hainrich mainent das si inen zuogehoerent¹ gar oder ain tail. die selben lüt sol der obgenempton⁶⁴ herr von Rützens des / (er)st(en)⁶¹ besetzen ob er wil mit zwain muoter¹ magen, oder mit zwain vatter magen, oder mit ainem muoter¹ mag vnd ainem vatter mag die ain ander als nach sipp sient das es ain e geschaiden mug. vnd was er also besetzt da bi sol er denn⁶⁵ fürbas⁶⁶ / (beliben)⁶¹ welch der an-

spuechiger¹ lüten aber er nit besetzen mag oder wil, So stavt⁶⁷ die besetzung denn an dem obgenanten¹⁹ Byschoff⁵ Hartman der aep^tissin¹, vnd Graff Hainrich oder iro nachkomen, an ieklichem vmb sin lüt die er maint ze besetzen, was ovch¹ / die also besetz(ent)⁶¹ da bi sond si vnd ir Gotzhus denn beliben. Was aber si⁶⁸ an den anspraechigen¹ lüten nit besetzen mugent da bi sond die von Rützens beliben. Ze gelich⁶⁹ wis hand si gesprochen dem obgenanten¹⁹ herr⁸ von Rützens herwiderumb / ob er zuo¹ ieman ze sprechen hett, den der ebenempt B(i)schoff⁶¹ Hartman die aep^tissin¹ vnd Graff Hainrich jnn hand Vnd weder tail den andern vmb tail der lüt anvordret der sol dem selben andren tail in den naechsten⁷⁰ vierzehen tagen nach der / vordrung ainen gemainen tag beschaiden vnd sond och denn baid tail ze tagen komen als hie nachgeschriben⁵⁰ stat Das ist also ze merkent was lüt in tumlesch vnd obrenthalb stain ze tailen sint darumb sol man ze tagen komen gen katz, vnd was / lüt ze Rützens obrenthalb dem flymwald⁷¹ vnd anderswo vssrethhalb⁷² tumlesch ze tailen sint, darumb sol man ze tagen komen gen ober Emptz⁷³ in das dorf, vnd sol ovch⁷⁴ da ain(t)weder⁶¹ tail dem andern tag nit lenger verzechen⁷⁵, won das ietweder tail⁷⁶ vnuerzogenlich ze tagen / (komen)⁶¹ sol als bald⁸ er von dem andern tail darumb angefordret⁷⁷ wirt vnd sol der tail beschehen nach landes recht vnd als obgeschriben⁵⁰ stat⁷⁸ lampert⁷⁹ toenis⁸⁰ Jtem als Graff⁶¹ hainrich lüten das ir genomen ist gehelen wir diser / (nachgeschriben⁵⁰ v)rtail⁶¹ vnd dunkt vns²¹ die gerechter die ist also. sitt⁸² das dem selben herren Graff⁶¹ Hainrichen nit abgesait⁸³ ist, was denn sinen lüten von den von Rützens (schad be)schehen⁶¹ ist das die von Rützens inen den schaden billich widerkeren sollen / (vnd sond die)⁶¹ lüt den schaden bewisen mit zwain erbern manen⁸⁴ die daran weder tail noch gemain habent⁷⁸ . . . Jaennis⁸⁵ . . . Diser⁸⁶ vorgeschriben⁵⁰ spruch (vnd)⁶¹ aller ob(benem)pten stuk vnd artikel ze warem offen vrkünd vnd gantzer staeter)⁶¹ / sicherhait nu vnd hie nach haben⁸⁷ wir obgenanten¹⁹ gemainen Hainrich Maiss⁸⁸ vnd Johans Stoekly⁸⁹ vnser²¹ ieklicher⁹⁰ sin aigen jnsigel, vns²¹ vnd vnsern²¹ erben an schaden (offenlich)⁶¹ gehenkt an disen brief. Der geben ist ze Chur am naechsten¹ mentag / nach dem jngendem⁹¹ jar, do man zalt nach Cristus gebürt drüzehenhundert vnd nüntzig Jar darnach in dem sechsten Jar.

Inhaltsangabe.

Alle Feindschaft soll beendet sein (siehe Auszug bis Anm. 57 ausschliesslich).

Die Gefangenen sollen frei sein.

Vizdumnat Domleschg und Vogtei Cazis bleiben bei Bischof Hartmann.

Von elf Gefangenen des Thumben-Krieges und über die Schadloshaltung derselben.

Ueber die Verteilung von Eigenleuten (siehe Auszug von Anm. 57 bis Anm. 79 ausschliesslich).

Regelung von Gefangenen-Fragen.

Fall Hans von Ca Maurici betreff eines Gutes zu Fellers.

Beendigung des Streites um die Lamparter.

Anton von Paretz usf. sollen wieder Freizügigkeit und freies Niederlassungsrecht erhalten wie vor dem Kriege.

Ueber die Feste Aspermont.

Ueber die Mohr.

Vergütung betreff im Kriege eingenommener Liegenschaften.

Fälle Trostberg, Beck, Patlan, Hämmerli, Swickli, Nitt und Schriber. (Bis hierher werden hauptsächlich die Klagen des Bischofs von Chur, im Nachherigen bis «Valdanen» die des Freiherrn von Rüzüns behandelt.)

Fall Junker Hans von Rüzüns.

Fall Uoli Herzog.

Fall Johannes von Sargans, junior.

Ueber Brandschatzung.

Ueber die Feste Neuburg-Untervaz.

Ueber den Angriff Bischof Hartmanns zu Thusis.

Fall Hans Töni.

Ueber Valdanen.

Ueber das Tal Safien usf. (Siehe Anmerkung zum Original, Rückvermerk.)

Ueber Wildbänne und Forste.

Ueber den Schaden des Grafen Heinrich von Vaduz (siehe Auszug von Anm. 81 bis Anm. 85 ausschliesslich).

Die Aebtissin von Cazis behält eine Wasserleitung und eine Mühle.

Ueber einen Weinberg zu Felsberg.

Von einem verbrannten Eigenmann zu Malix.

Der Bischof ist für einen Brand von Felsberg im Thumben-
Krieg nicht verantwortlich.

Ueber Kerzner zu Schleuis.

Freispruch des Freiherrn von Rüzüns von der Kostenvergütung
an den Bischof von Chur wegen einer Tagung.

Von der Kriegsbeute zu Cazis.

Von einem Churer Sturmgeläute.

Attentat auf einen Knecht von Aspermont.

Ueber Vorfälle auf Neuburg.

Ueber Frieden und Friedensbestimmungen der Thumben.

Ueber Jenni, Heinzen Buwix Knecht.

U e b e r s e t z u n g .

Wir Beide, Heinrich Mais, Bürgermeister zu Zürich, und Jo-
hann Stöckli, Ammann zu Feldkirch, bekennen und verkünden in
diesem Briefe öffentlich die nachgeschriebene Sache über Ent-
zweigungen, Ansprüche, Kriege, feindliche Zusammenstöße und Miss-
helligkeiten zwischen dem ehrwürdigen und wohllehrbaren Herrn
Bischof Hartmann, in seinem und seines Gotteshauses Namen,
der ehrwürdigen Frau Aebtissin zu Cazis, in ihrem und ihres Gottes-
hauses Namen, dem edeln und wohllehrbaren Herrn Grafen Hei-
rich von Werdenberg-Sargans zu Vaduz, den ehr-
würdigen Herren Herrn Rudolf von Trostberg, Dekan, Herrn Diet-
rich Beck, Chorherr zu Chur, dem ehrbaren Simon Nitt samt Ge-
schwistern, Simon Patlan, Cueni Swikli, Claus Schriber und Häm-
merly, alle Bürger der Stadt Chur, einteyls, und den edeln Frei-
herren Ulrich Brun, Herr zu Rüzüns, und seinen Söhnen Hans,
Heinrich und Ulrich Brun andertheils: Die beiden obgenannten
Parteyen haben die Stössigkeiten, Ansprüche und Misshelligkeiten,
die sie bisher gemeinsam oder im Besondern gehabt haben, willent-
lich und wohlbedacht uns obgenannten Hans Stöcklin und Heinrich
Mais, den gemeinsamen schiedsrichterlichen Obmännern, vorgelegt
mit der Bedingung und dem Bescheid, dass jeder Teil noch zwei
ehrbare Schiedsmänner zu uns hinzusetzen soll. Was wir alle sechs
oder was die Mehrheit von uns über diese Rechtsangelegenheiten

im Allgemeinen oder im Besonderen zu Recht erkennen und aussprechen würden, das sollen und wollen die obgenannten beide Teile sowohl zusammen als auch ein jeder getrennt getreulich für stät, fest und unwandelbar halten, tun und vollführen, und zwar ohne alle Gefährdung, bei den Eiden, die sie darüber leibhaftig zu Gott und zu den Heiligen geschworen haben, und nach Weisung, Wortlaut und Aussage der Anlassbriefe, die von beiden Parteien besiegelt hierüber ausgestellt worden sind. Wir, die beiden obgenannten Obmänner Hans Stöckli und Heinrich Mais, und wir die nachgenannten zugesetzten vier Schiedsrichter, nämlich Göswin Bäsinger, Bürger zu Feldkirch, und Peter von Unterwegen, sesshaft zu Chur, auf Seiten des ehrwürdigen Herrn Bischofs Hartmann und seines Gotteshauses zu Chur sowie ihrer Partei, und Albrecht von Kropfenstein, weiland Vogt zu Ilanz, und Jakob Hophan, Ammann zu Glarus, auf Seiten der ehegenannten Herren zu Rüzüns, haben in der Sache Sitzungen gehalten und die Ansprachen, Reden und Widerreden beider Teile über alle und jegliche hienach geschriebenen Angelegenheiten angehört. Jedermann soll nun wissen, dass die vier vorbenannten Schiedsrichter hinsichtlich aller hienach geschriebenen Angelegenheiten nach beider Teile Klage, Darlegung, Rede und Widerrede einhellig, gemeinsam, ohne Unterschied und ohne Zerwürfnis, bei ihren Eiden in einstimmiger Uebereinkunft das erkannt und ausgesprochen haben, was hienach in diesem Briefe geschrieben steht. Erstens haben sie gemeinsam ausgesprochen und erkannt, dass beide Parteien im Gesamten und im Besonderen in guter Mannesart nach obgeschriebenen feindlichen Zusammenstößen und Missheiligkeiten gegeneinander wieder gute Freunde sein wollen, dass ein Jeder vor dem Andern hinsichtlich Leib und Gut sicher sein soll, dass alle Feindschaft und Fehde erledigt sein soll und dass alle Kriege und Händel, die sich ereignet haben, durch vollkommenen und steten Friedensschluss in Freundschaft gewendet sein sollen. Diese Freundschaft soll ewiglich in Treue und ohne alle Gefährdung bleiben und fortbestehen . . . Sodann:⁵⁷ Als der ehrwürdige Herr Bischof Hartmann für sich und sein Gotteshaus zu Chur, für die Aebtissin und das Gotteshaus zu Cazis, und für seinen Bruder, den Grafen Heinrich, klagte, dass die ehegenannten Herren von Rüzüns etliche Leute inne hätten, die ihm, den genannten Gotteshäusern und dem Grafen Heinrich gehörten, da haben

sie gemeinsam ausgesprochen, dass diejenigen Leute, Frauen und Männer, welche die von Rüzüns inne haben, und von denen die ehegenannten, nämlich Bischof Hartmann, die Aebtissin und Graf Heinrich der Meinung seien, dass sie gänzlich oder zum Teil ihnen zugehörten, vorerst einmal der obgenannte Herr von Rüzüns in Besitz halten soll, und zwar, wie er will; mit zwei mütterlichen, zwei väterlichen, oder mit einem mütterlichen und einem väterlichen Blutsverwandten pro Sippschaft. Was er so in Besitz nimmt, dabei soll er dann fürderhin bleiben. Diejenigen umstrittenen Leute aber, die er nicht in Besitz nehmen mag oder will, können dann der obgenannte Bischof Hartmann, die Aebtissin, Graf Heinrich und ihre Nachfolger in Besitz nehmen. Was auch sie derweise in Besitz nehmen, dabei sollen sie und das Gotteshaus dann bleiben. Was sie an umstrittenen Leuten nicht besetzen mögen, das soll denen von Rüzüns verbleiben. Gleichermassen haben sie für den obgenannten Herrn von Rüzüns entschieden, ob er etwa auf Jemanden Anspruch habe, den der ehegenannte Bischof Hartmann, die Aebtissin und Graf Heinrich in Besitz haben. Welcher Teil vom andern Leute anfordert, der soll dem andern Teil innert der nächsten 14 Tage nach der Forderung eine Zusammenkunft gewähren. Beide Teile sollen darüber tagen, wie hienach geschrieben steht. Zu merken ist: Was an Leuten im Domleschg und Oberhalbstein zu teilen ist, darüber soll man zu Cazis tagen; was an Leuten zu Rüzüns und ob dem Flimserwald und sonstwo ausserhalb des Domleschgs zu teilen ist, darüber soll man im Dorfe Oberems⁷³ tagen. Kein Teil soll dem andern die Tagung hinausschieben, jeder Teil soll ohne Verzug so rasch tagen, als es vom andern verlangt wird. Auch soll die Zuteilung nach Landrecht geschehen und wie obgeschrieben steht . . . Lamparter⁷⁹ . . . Tönis⁸⁰ . . . Ferner: Da Graf⁸¹ Heinrichs Leuten das ihre weggenommen wurde, stimmen wir nachgeschriebenem Urteil zu und dünkt uns, da das demselben Grafen Heinrich nicht abgeschlagen wurde, dasjenige gerechter, was sich so verhält: Was seinen Leuten von denen von Rüzüns an Schaden zugefügt wurde, sollen ihnen die von Rüzüns wieder erstatten und gutmachen. Die Leute sollen den Schaden aber beweisen mit dem Zeugnisse zweier ehrbarer Männer, die daran weder Anteil noch Gemeinschaft haben . . . Jennis⁸⁵ . . . Zur⁸⁶ wahren, offenen Beurkundung und zur vollen Sicherheit dieser obgeschriebe-

nen Sprüche und aller obgenannten Stücke und Artikel haben wir obgenannte gemeinsame Obmänner Heinrich Mais und Johann Stöcklin für Gegenwart und Zukunft unsere Siegel ohne Schaden für uns und unsere Erben öffentlich an diesen Brief gehängt, der gegeben ist zu Chur am ersten Montag nach eingehendem Jahre, da man 1396 Jahre nach Christi Geburt zählte.

Original (A) im Bischöfl. Archiv Chur. Pergament 54,4 × 63 cm. Gotische Kursive in brauner Tinte. 88 Zeilen. Vorlinierung nicht ersichtlich. Durch Gravierung vorherändert. Unten 3,7—5 cm breite Plica, worin an Pergamentstreifen die beiden Siegel hangen. 1. «† S' * HEINRICH * DCI * MEIS» (über DCI Strich, also = DICTI). Im begitterten Felde dreieckiger Wappenschild, geteilt von 3, nämlich $\frac{2}{1}$ aufsteigenden Adlern. Dunkelbraunes Siegel in hellbrauner Schüssel; rund, innen 2,1, aussen ca. 4,5 cm. 2. «† S'. IOHIS. DCI. STOEKLI. MISTRI.» (über DCI und MISTRI Strich = DICTI, MINISTRI; in STOEKLI E über O). Im ledigen Siegelfeld Dreieckschild mit Steinbockshorn. Dunkelbraunes Siegel in hellbrauner Schüssel; rund, innen 2,3, aussen ca. 5 cm. — Neuzeitlicher Rückvermerk: «Spruchbrief. / das dasz Vitzthumb Amt im Thumbleschg. Jtem die Vogtey zuo Chatz mit allen derselben / Bessen Besserungen, Stallung, Vnd Aenderung. Jtem dasz Thall Stussauicu (= Saffien), dasz Hochge-/richt zu Chatz (= Cazis) Vnd Ennhalb dem Rhein. Jtem dasz federstill (vederspil) in der Graffschafft, vsz fry/dau, dz dem von Razuns wasz zu Lechen geben worden gneugsomb probieren, Jtem dasz Vischenzen (?) / Vnd den Rhein zu bannen, ausser der Vecher Jhre Rechte (vssgenomen die vaecher mit iren rechten), alles dem Bischof Hartman Vnd dem / Gestifft zuegehoret, wegen des grossen Zechenden zu Chatz Vnd Sarn am Hainzenberg soll der / Bischoff mit 3. Wappenmässigen (wappens genos) Männern probieren, dasz sy des Gottshausz Lechen seyen (?). / Jtem soll der von Ratzuns den 3 Männern zue Trimisz zuegefüegten Schaden alsz des Bischoffs / Leuthen wider gutmachen. Anno 1396. No. 36». Ein kurzer älterer Rückvermerk ist nicht mehr zu entziffern.

Notarielle Abschrift (B) im Bischöfl. Archiv Chur. Pergament, 52,5 × 76,5 cm. Gegeben zu Chur, den 20. März 1393 auf Auftrag Bischof Hartmanns. Notarunterschriften: «(SN.) Et ego Johannes preconis de Meringen constantiensis dyocesis clericus Cur., publicus auctoritate imperiali notarius Curie Curiensis . . .» (mit Zeugenliste) und «(SN.) Et ego cuonradus tritabas clericus curiensis dyocesis publicus auctoritate imperiali notarius curiensis . . .». Siehe Abbildungen der Notariatszeichen S. 399 und 436. Der Text selbst ist nicht von den Notaren geschrieben. Initiale. Gotische Kursive. Keine Siegel. — A tergo s. XIV: «Ain spruch brief». Alles andere neuzeitlich, so das Regest: «Vidimus . . .». Signaturen: No 7», «Num. 96», mit Bleisift: «Lade 14 cop» und «No 27».

Weitere Abschriften im Bischöfl. Archiv Chur: Chartular Chur-Tyrol B. fol. 207, Mappe Castelmur II, und in der Handschrift von Tschudis *Chronicon Helveticum* in Zürich.

Druck: Tschudi, *Chronicon Helveticum* (1734), S. 587—591.

Auszug: Blumer, *Urkundensammlung zur Geschichte des Kt. Glarus*. 1. Bd., n. 130 (aus Tschudi) mit Anmerkung zur Sache.

Regest: Krüger, in *Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte* (St. Gallen 1887) S. LXV n. 570 (vgl. S. 314).

Authentische Quellen zur gesamten obigen Fehde sind ab 1390 Urkunden von 1392 Dez. 6 (Mohr, *Cod. dipl.* IV. n. 173); 1393 Sept. 29 (Vanotti S. 316 und n. 135); 1394 März 5 (Mohr n. 179); 1395 Feb. 14 (M. n. 194); 1395 Feb. 19 (M. n. 195); 1395 Okt. 23 (Wartmann, *Rätische Urk.* n. 115, in *Quellen zur schweiz. Geschichte* 10); 1395 Okt. 30 (M. n. 202); 1396 Jan. 3 (Wartmann n. 116, 117, 118); 1396 März 16 (W. n. 119, 120); 1396 April 25, 27, Mai 30 (M. n. 211); 1396 Juni 6 (M. n. 213); 1396 Juli 4 (W. n. 121); 1396 Okt. 14 (W. n. 122); 1397 Feb. 24 (M. n. 226); 1397 Feb. 24 (W. 123, 124); 1397 April 4 (W. 125, 126); 1399 April 4 (W. n. 129. M. n. 244); 1400 Mai 24 (M. n. 255, 256); 1400 Juni 17 (W. 131); 1400 Aug. 27 (M. 264, derselbe, *Regesten von Disentis* 149); 1400 Nov. 11 (Vanotti S. 254, 491, 571); 1401 März 10 (M. *Reg. Dis.* n. 150); 1403 Feb. 26 (W. n. 134).

Literatur: Vanotti, *Geschichte der Grafen von Montfort* (1845, Seite 292; C. von Moor, *Geschichte von Churrätien* (1869) Band 1, Seite 292; B. Vieli, *Geschichte der Herrschaft Rätikon* (1889) S. 56 ff., bes. S. 59 ff.; Mayer, *Geschichte des Bistums Chur*, I (1907) S. 404 f.; Kaiser-Büchel, *Geschichte des Fürstentums Liechtenstein* (1923) S. 223, 224; P. Liver, *Vom Feudalismus zur Demokratie*, im *Jahresbericht der Histor. Antiquar. Gesellschaft Graubündens* 1929; P. Diebold, *Jahrbuch des Histor. Vereins für das Fürstentum Liechtenstein* 1937 S. 113, 114; F. Pieth, *Bündnergeschichte* (1945) S. 71f.

- | | |
|--|--|
| 1 Der 2. Vokal des Doppellantes über den 1. geschrieben. | 17 «hans» B. |
| 2 Zuerst hiess es nur «amtman». | 18 «Brûn» B. |
| 3 «Velkirch» B. | 19 «obgent», «obgnt» etc. mit Kürzungszeichen; «obgenanten» B; ähnlich behandelt: «egenant» etc. |
| 4 «zwayung» B. | 20 «wolbedachtenklich» B. |
| 5 «Bischoff» B. | 21 ' über v. |
| 6 «gotes» B: | 22 e über o; «Steklin» B. |
| 7 Cazis. | 23 Auch «soltint» auflösbar. |
| 8 Dieses Wort fehlt B. | 24 «ieglich» B. |
| 9 «Bekk» B. Zu Beck in Liechtenstein vgl. Ospelt, <i>Jahrbuch</i> 1939, S. 74. | 25 «stukk» B. |
| 10 «Simon» B. | 26 e über o; «weltent» B. |
| 11 vgl. oben S. 284. | 27 hienach in B «all». |
| 12 Kanzler zu Chur. | 28 e über a; «staett» B. |
| 13 e über u; «Chuoni» B. | 29 «vnverwandelt» B. |
| 14 «Swigli» B. | 30 «getrűwlich» B. |
| 15 «haemerli» B. Zu Hemmerle in Liechtenstein vgl. Ospelt a. a. O. S. 88. | 31 «gen» B. |
| 16 «herr ze» B. | 32 «zuo» B. |
| | 33 «hailgen» B. |

- 34 «gesworen» B.
35 «darumb geben sint besigelt» B.
36 «Stokli» B.
37 «öch» B.
38 «dis» B.
39 e über o; «Goesswig» B.
40 «Baesinger» B.
41 «Petter» B.
42 o über u.
43 «nachges.», «ges.», eine Zeile weiter
ünten «nages.» A, «nachges.» B.
Kann auch «gesait», «nachgesait»
heissen.
44 «von der» B.
45 «wissen» B.
46 «dier» B.
47 «vier» in B nach «vorbenempton».
48 o über u; «zuo gesetzten» B.
49 «ain muotenklichen» B.
50 «ohges», «vorges» AB; ähnlich «nach-
ges», vgl. ev. «nachgesait».
51 «fründ» B.
52 «libs» B.
53 «fienschaft» B.
54 «soellent» B.
55 e über a; «staetter» B.
56 «getrürlich» B.
57 Zeile 17.
58 hienach hat B: «wegen».
59 «katz» B.
60 «hainrichs» B.
61 in A verblasst, nach B ergänzt.
62 «vssgesprochen» B.
63 hienach in B: «vnd».
64 «ohg» mit Kürzungsstrich A, «ebe-
nempt» B; hienach fehlt in B:
«herr».
65 «dann» B.
66 «fürbass» B. Ebd. etwas weiter: «an-
sprechiger».
67 v über a; «statt denn» B.
68 «si aber» B.
69 «glicher» B.
70 e über a; «nechsten» B.
71 «flimwald» B.
72 «vsserthalb» B.
73 «ober Aemptz» B. Ht. Domat/Ems.
74 v über o; «och» B.
75 «verziehen» B.
76 in B hienach: «dem ander».
77 «angefordert» B.
78 Die folgenden Artikel berühren
Liechtenstein nicht.
79 Zeile 33. AB; «Lampertern» Tschudi,
Vgl. oben S. 197.
80 Zeile 54. Zu Thöny in Liechtenstein vgl.
Ospelt a. a. O., S. 112. Das Folgende
berührt Liechtenstein nicht.
81 Zeile 70. «Graf» B.
82 «sit» B.
83 «abgeseit» B.
84 Mit Strich oder Circumflex A; «aman-
nen» B.
85 Viertletzte Zeile.
86 Drittlletzte Zeile.
87 «habent» B.
88 «Mais» B.
89 «Stoekli» B.
90 «iegglicher» B.
91 «Jngenden» B.

157.

Chur, 1396 Juli 23.

Der Richter der Kirche zu Chur vidimiert die Bulle des Pap-
stes Hadrian IV. für das Kloster St. Luzi vom 27. November 1156
(vgl. oben n. 8).

Original im Bischöflichen Archiv Chur. Perg. (ital.) 48 × 39 cm. Text
in gotischer Minuskel. Vorlinierung stellenweise sichtbar. Notarielle Beglaubig-
ung in got. Kursive: «(SN.) Et ego Johannes preconis de Meringen clericus con-